

X.

Luc. 2. V. 46. „Und es begab sich, nach dreien Tagen, fanden sie ihn im Tempel sitzen mitten unter den Lehrern, daß er ihnen zuhörte und sie fragte.“

Aus dem Gewühl der Menschen hat sich hier Jesus in dem Tempel zurückgezogen, welchen die unsichtbare Herrlichkeit seines Vaters erfüllte, ehe denn die Zeit kam, da man ihn nicht mehr bloß zu Jerusalem anbeten sollte, sondern aller Orten im Geist und in der Wahrheit (Joh. 4.). Die Lehrer und Schriftgelehrten haben sich um den zwölfjährigen Knaben versammelt, redeten mit ihm und verwundern sich seines Verstandes und seiner Antworten. Wohl ahnen diese alle nicht, wer es ist, der mit ihnen so kindlich und zutraulich redet; und daß in ihm mehr Schätze der Weisheit und Erkenntniß verborgen liegen, als in allen grauen Häuptern rings umher. Seine Eltern aber, die ihn ängstlich gesucht und nun zu ihrer Freude gefunden haben, fühlen wieder einmal die Größe des Wunders, das da mitten in das alltägliche Treiben der Sichtbarkeit hereingeboren ward.

